

Das Gericht erster Instanz der Europäischen Gemeinschaften

Aufbau, Zuständigkeiten, Verfahren

Von

Dr. jur. Heinrich Kirschner

Richter am Gericht erster Instanz
der Europäischen Gemeinschaften

Ministerialdirigent
im Bundesministerium der Justiz



Carl Heymanns Verlag KG • Köln • Berlin • Bonn • München

anhält

	Seite	Rdnr
Vorwort	V	
Erster Teil Grundlagen		
1 Einführung		
/.	<i>Die Entwicklung des Prozeßrechts der Gemeinschaft</i>	1 1
	1. Die Anfänge in der EGKS.	1 1
	2. Die weitere Entwicklung	2 2
	<i>Gegenstand und Aufbau.</i>	3 3
	1. Der Gegenstand der Darstellung	3 3
	2. Der Aufbau der Darstellung	3 4
2 Die Rechtsquellen des Prozeßrechts der Gemeinschaft		
	<i>Verträge, Satzungen und ergänzende Beschlüsse</i>	
	<i>des Rates.</i>	5 5
	1. Die Gründungsverträge.	5 5
r	2. Die Satzungen des Gerichtshofs	6 6
	3. Beschlüsse des Rates.	6 7
:II.	<i>Die Verfahrensordnungen.</i>	7 8
	1. Die Verfahrensordnung des Gerichtshofs.	7 8
	2. Die Verfahrensordnung des Gerichts.	8 9
II.	<i>Allgemeine Grundsätze des Gemeinschaftsrechts.</i>	9 10
	<i>Ergänzendes nationales Recht.</i>	10 11
13 Die Mitglieder des Gerichts		
/.	<i>Das Amt der Mitglieder.</i>	12 12
	1. Zahl und Ernennung der Mitglieder.	12 12
	2. Die Beendigung des Richteramtes.	13 13
'//.	<i>Ausschließung und Ablehnung.</i>	14 14
"*"	1. Die Ausschließung eines Richters.	14 14
	2. Die Ablehnung eines Richters.	14 15

§ 4	Aufbau und Organisation des Gerichts		
/.	<i>Die neue Struktur des Organs Gerichtshof.</i>	. . . . .	16 16
//.	<i>Die Gerichtsverfassung des Gerichts.</i>	. . . . .	17 17
	1. Einführung.	. . . . .	17 17
	2. Die Sitzungen des Plenums in Verwaltungsfragen	. . . . .	17 18
	3. Die Zuständigkeiten des Präsidenten bei der Geschäftsverteilung.	. . . . .	18 19
	4. Die Zuständigkeiten des Präsidenten in der Rechtsprechung.	. . . . .	19 20
	5. Die Kammern.	. . . . .	20 21
	6. Die Verweisungen zwischen den Spruchkörpern	. . . . .	21 22
	7. Der Generalanwalt.	. . . . .	21 23
§ 5	Parteien und Bevollmächtigte		
/.	<i>Die Parteifähigkeit.</i>	. . . . .	23 24
	1. Die Mitgliedstaaten.	. . . . .	23 24
	2. Die Organe der Gemeinschaften.	. . . . .	24 25
	3. EIB, EZB, WSA und Agentur.	. . . . .	25 26
	4. Einrichtungen des abgeleiteten Gemeinschaftsrechts.	. . . . .	26 27
	5. Die »anderen« Parteien.	. . . . .	27 28
//.	<i>Die Prozeßfähigkeit.</i>	. . . . .	28 29
///.	<i>Vertretung und Beistand.</i>	. . . . .	28 30
	1. Die Vertretung der Mitgliedstaaten und Organe	. . . . .	28 30
	2. Die Vertretung der anderen Parteien.	. . . . .	29 31
	3. Die Rechte und Pflichten der Vertreter.	. . . . .	29 32
§ 6	Die Gerichtsbarkeit der Gemeinschaftsgerichte und ihre sachlichen Zuständigkeiten		
/.	<i>Die Zuständigkeit des Organs Gerichtshof.</i>	. . . . .	31 33
	1. Das Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung	. . . . .	31 33
	2. Die Begründung der Zuständigkeit des Gerichtshofs	. . . . .	32 34
	3. Möglichkeiten der Derogation und Prorogation	. . . . .	33 35
//.	<i>Das Verhältnis zur Gerichtsbarkeit der Mitgliedstaaten</i>	. . . . .	33 36
	1. Die Ausschließlichkeit der Zuständigkeit des Gerichtshofs.	. . . . .	33 36
	2. Die Zuständigkeit als Sachurteilsvoraussetzung	. . . . .	34 37
	3. Negative Kompetenzkonflikte.	. . . . .	34 38

	Seite	Rdnr
<i>fl. Die sachlichen Zuständigkeiten innerhalb des Organs</i>		
<i>Gerichtshof</i>	35	39
1. Die sachliche Zuständigkeit des Gerichts.	35	39
2. Übergangsvorschriften im B 1993.	36	40
<i>V. Verweisung und Aussetzung</i>	37	41
1. Die Verweisung an das zuständige Gericht	37	41
2. Die Aussetzung des Verfahrens.	38	42
3. Die Abgabe zur Entscheidung an den Gerichtshof	38	43

[weiter Teil Das System der direkten Klagen

7 Die Nichtigkeitsklagen

<i>/. Die Verfahren zur Kontrolle der Rechtmäßigkeit</i>	41	44
<i>V. Die Klagen der privilegierten Kläger des EGV</i>	42	45
1. Die Klagebefugnis.	42	45
2. Die anfechtbaren Handlungen.	43	46
<i>Die Klagen der nicht privilegierten Kläger des EGV</i>	44	47
1. Die Entscheidung.	44	47
2. Die Klagebefugnis.	46	48
3. Die Anfechtung einer Verordnung.	47	49
4. Die Anfechtung von Richtlinien.	48	50
<i>JV. Die vier Anfechtungsgründe</i>	49	51
1. Die formellen Anfechtungs gründe.	49	51
2. Die materiellen Anfechtungs gründe.	50	52
<i>V. Die Klagen der Art. 33, 37 und 38 EGKSV</i>	51	53
1. Die Klagen der privilegierten Kläger.	51	53
2. Die Klagen der nicht privilegierten Kläger.	52	54

| 8 Die Untätigkeitsklagen

<i>/. Die Klage des Art. 175 EGV</i>	54	55
1. Rechtsnatur und Vorverfahren.	54	55
2. Die Klagen der privilegierten Kläger.	56	56
3. Die Klagen der nicht privilegierten Kläger.	56	57
4. Die Anfechtungsgründe.	57	58
<i>//. Die Klage des Art. 35 EGKSV</i>	58	59

	Seite	Rdnr
§ 9 Die Verfahren mit unbeschränkter Ermessensnachprüfung in den Verträgen		
/. <i>Das Wesen der »pleine juridiction«</i>	60	60
//. <i>Die Verfahren zur Überprüfung von Zwangsmaßnahmen</i>	61	61
1. Die Regelungen der Verträge	61	61
2. Das Verfahren	62	62
///. <i>Die Verfahren wegen Schadensersatzes (Art. 178 EGV, 34, 40 EGKSV)</i>	63	63
1. Die Zuständigkeit des Gerichtshofs nach Art. 178 EGV	63	63
2. Die zulässigen Klagearten	65	64
3. Das Verhältnis zur Nichtigkeitsklage	65	65
4. Die Subsidiarität der Schadensersatzklage vor dem Gerichtshof	67	66
5. Die Regelung im EGKSV	68	67
 § 10 Die dienstrechtlichen Streitsachen		
/. <i>Grundlagen</i>	70	68
1. Die Zuständigkeit des Gerichtshofs	70	68
2. Die Arten der Verfahren	71	69
//. <i>Die beschwerende Maßnahme der Anstellungsbehörde</i>	73	70
1. Funktion und Bedeutung der beschwerenden Maßnahme	73	70
2. Die Abgrenzung zu nicht anfechtbaren Maßnahmen	74	71
3. Doppelrelevante Tatsachen	75	72
///. <i>Das Verhältnis der Nichtigkeitsklage zu den Streitsachen vermögensrechtlicher Art</i>	76	73
IV. <i>Das Vorverfahren</i>	76	74
1. Sinn und Arten des Vorverfahrens	76	74
2. Das zweistufige Vorverfahren	78	75
3. Die einstufigen Vorverfahren	78	76
4. Vorverfahren bei Verfahren vermögensrechtlicher Art	79	77
5. Die Abkürzung des Vorverfahrens	80	78
6. Wirkung und Bewertung des Vorverfahrens	80	79

	Seite	Rdnr
Anhang zu dem Klagesystem		
<i>t</i>		
<i>Das Rechtsschutzinteresse.</i>	82	80
f. Allgemeines.	82	80
•%, Das Rechtsschutzinteresse bei der Nichtigkeitsklage.	83	81
§, Das Rechtsschutzinteresse bei der Untätigkeitsklage.	84	82
4. Das Rechtsschutzinteresse bei dienstrechtlichen Klagen.	84	83
<i>Ißie inzidente Normenkontrolle.</i>	85	84
4. Wesen.	85	84
2. Der Gegenstand der Kontrolle.	86	85
3. Der Anwendungsbereich der Vorschrift.	86	86

¹ Teil **Das allgemeine Verfahren in erster Instanz**

Der Beginn des schriftlichen Verfahrens

<i>Überblick.</i>	87	87
<i>Die Prozeßkostenhilfe.</i>	87	88
<i>Die Klagefrist.</i>	88	89
1. Dauer und Beginn der Klagefrist	88	89
2. Berechnung und Ende der Klagefrist	90	90
3. Fristversäumung und Entschuldigung.	91	91
<i>Die Klageerhebung.</i>	92	92
1. Die Einreichung der Klageschrift.	92	92
2. Die Wahl der Verfahrenssprache.	93	93
3. Der Inhalt der Klageschrift.	93	94
4. Die Klagegründe in den Verfahren der Rechtmäßigkeitskontrolle.	95	95
5. Die Klagegründe in den Verfahren zur Überprüfung einer Sanktion.	97	96
6. Die Klagegründe einer Schadensersatzklage.	98	97
<i>Die Rechtshängigkeit.</i>	99	98

Das weitere schriftliche Verfahren

<i>Die Klagebeantwortung.</i>	100	99
1. Einreichung und Inhalt.	100	99
2. Die Verteidigungsmittel.	101	100

Inhalt

	Seite	Rdnr
//.	<i>Replik undDuplik</i>	102 101
1.	Der numerus clausus der Schriftsätze.	102 101
2.	Die Präklusion neuen Vorbringens in Replik und Duplik	103 102
3.	Zulässige neue Angriffs- und Verteidigungsmittel	104 103
4.	Die Einführung neuen Vorbringens in das Verfahren	105 104
///.	<i>Die Klageänderung</i>	106 105
1.	Einführung	106 105
2.	Der Parteiwechsel	106 106
3.	Änderungen der Anträge.	107 107
§ 14 Die Verfahrensgrundsätze		
/. /1.	<i>Der Verfügungsgrundsatz</i> Die Bedeutung des Verfügungsgrundsatzes.	109 108 109 108
/2.	Die Bindung des Richters an die Angriffs- und Verteidigungsmittel der Parteien.	109 109
3.	Richterrechtliche Milderungen der Bindung	110 110
II.	<i>Von Amts wegen zu berücksichtigende Umstände</i>	111 111
1.	Unverzichtbare ProzeßVoraussetzungen.	111 111
2.	Verletzung wesentlicher Formvorschriften und Unzuständigkeit	111 112
3.	Ermessensmißbrauch und Verletzung des Gemeinschaftsrechts.	113 113
///.	<i>Der Untersuchungsgrundsatz</i>	114 114
1.	Geltungsbereich	114 114
2.	Einschränkungen des Untersuchungsgrundsatzes	115 115
3.	Die eingeschränkte Kontrolldichte.	116 116
IV.	<i>Das rechtliche Gehör</i>	117 117
§ 15 Die mündliche Verhandlung		
/. das Gericht.	<i>Die Vorbereitung der mündlichen Verhandlung durch</i> das Gericht.	118 118 118 118
1.	Der Vorbericht	118 118
2.	Die prozeßleitenden Maßnahmen	118 119
3.	Prozeßleitende Maßnahmen in der Praxis des Gerichts.	119 120
4.	Die Anordnung von Beweisaufnahmen	121 121
5.	Die Beweisaufnahme in der Praxis des Gerichts	122 122
///.	<i>Die mündliche Verhandlung</i>	122 123
1.	Die Erforderlichkeit der mündlichen Verhandlung.. . . .	122 123

	Seite	Rdnr
2. Der Sitzungsbericht	123	124
3. Die Durchführung der mündlichen Verhandlung... .	123	125
4. Die Wiedereröffnung der mündlichen Verhandlung . .	124	126
 16 Die Entscheidungen des Gerichts		
<i>Die Urteile.</i>	126	127
1. Die Arten der Urteile	126	127
2. Beratung, Inhalt und Verkündung der Urteile.	126	128
3. Der maßgebliche Zeitpunkt für den Inhalt der Entscheidung.	127	129
4. Die Erledigung der Hauptsache.	128	130
<i>Die Wirkungen der Urteile.</i>	129	131
1. Bindungswirkung, Berichtigung und Ergänzung der Urteile.	129	131
2. Die Vollstreckbarkeit	130	132
3. Die Rechtskraft.	130	133
4. Die Gestaltungswirkung.	131	134
<i>Weitere Endentscheidungen des Gerichts.</i>	132	135
1. Beschlüsse der Kammern.	132	135
2. Der Beschluß des Präsidenten nach einer außerge- richtlichen Einigung.	133	136
3. Der Beschluß des Präsidenten nach einer Rücknahme der Klage.	134	137
<i>Kostenrecht.</i>	134	138
1. Die Kostenentscheidung	134	138
2. Die Entscheidungen über erstattungsfähige Kosten . .	136	139

¹ Teil: **Besondere Verfahrensarten und das
Rechtsmittelverfahren**

**17 Die besonderen Verfahrensarten zur Prüfung der
Zulässigkeit, der Zwischenstreit und das Versäumnis-
verfahren**

<i>Die Abweisung offensichtlich unzulässiger Klagen von Amts wegen.</i>	137	140
<i>Die besondere Zulässigkeitsprüfung auf Antrag des Beklagten.</i>	138	141
<i>Die sonstige Prüfung der Zulässigkeit von Amts wegen .</i>	139	142

Inhalt

	Seite	Rdnr
IV. <i>Der Zwischenstreit des Art. 114 VFO G.</i>	140	143
V. <i>Das Versäumnisverfahren.</i>	141	144
1. <i>Das Verfahren bis zum Versäumnisurteil.</i>	141	144
2. <i>Das Verfahren nach dem Einspruch.</i>	142	145
§ 18 Das Rechtsmittelverfahren		
I. <i>Wesen und Zulässigkeit des Rechtsmittels.</i>	143	146
1. <i>Das Wesen des Rechtsmittels.</i>	143	146
2. <i>Die Statthaftigkeit des Rechtsmittels.</i>	143	147
3. <i>Die Berechtigung zur Einlegung des Rechtsmittels.</i>	145	148
4. <i>Die drei Anfechtungsgründe.</i>	145	149
II. <i>Das Verfahren.</i>	147	150
1. <i>Die Rechtsmittelfristen.</i>	147	150
2. <i>Die Einlegung des Rechtsmittels.</i>	147	151
3. <i>Die vereinfachte Zurückweisung des Rechtsmittels.</i>	149	152
4. <i>Die Rechtsmittelbeantwortung.</i>	149	153
5. <i>Das Anschlußrechtsmittel.</i>	149	154
6. <i>Das weitere Verfahren.</i>	150	155
7. <i>Die Rücknahme des Rechtsmittels.</i>	150	156
III. <i>Die Entscheidung über das Rechtsmittel.</i>	151	157
1. <i>Die Zurückweisung des Rechtsmittels.</i>	151	157
2. <i>Die Aufhebung und Zurückverweisung.</i>	151	158
3. <i>Die Bindungswirkung des Urteils des Gerichtshofs.</i>	152	159
IV. <i>Das Verfahren nach einer Zurückverweisung.</i>	152	160
1. <i>Die Zuweisung an einen Spruchkörper.</i>	152	160
2. <i>Die Fortsetzung des Verfahrens.</i>	153	161
3. <i>Das erneute Urteil des Gerichts.</i>	153	162
§ 19 Der einstweilige Rechtsschutz		
I. <i>Die drei Verfahrensarten.</i>	155	163
1. <i>Die Aussetzung des Vollzuges nach Art. 185 Satz 2 EGV.</i>	155	163
2. <i>Die Aussetzung der Zwangsvollstreckung nach Art. 192 Abs. 4 EGV.</i>	156	164
3. <i>Die einstweiligen Anordnungen nach Art. 186 EGV.</i>	156	165
II. <i>Das Verfahren.</i>	157	166
1. <i>Der Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz.</i>	157	166
2. <i>Das weitere Verfahren.</i>	158	167
3. <i>Der Beschluß des Präsidenten.</i>	158	168

	Seite	Rdnr
\$20 Die Streithilfe		
/.	<i>Die Veröffentlichung nach Art. 24 § 6 VFO G.</i>	161 169
//.	<i>Das Verfahren.</i>	161 170
1.	<i>Die Zulässigkeit der Streithilfe.</i>	161 170
2.	<i>Der Antrag auf Zulassung als Streithelfer.</i>	163 171
3.	<i>Das Verfahren bis zur Entscheidung über den Beitritt.</i>	164 172
4.	<i>Der Schutz von Geschäftsgeheimnissen.</i>	164 173
5.	<i>Das weitere Verfahren nach dem Beitritt.</i>	165 174
6.	<i>Rechtsmittel der Streithelfer.</i>	166 175
7.	<i>Rechtsmittel Dritter ohne vorherigen Streitbeitritt..</i>	166 176
8.	<i>Die erstmalige Streithilfe im Rechtsmittelverfahren .</i>	167 177
!//.	<i>Die fehlende Beiladung.</i>	167 178
121 Die außerordentlichen Rechtsbehelfe		
/.	<i>Der Drittwiderspruch</i>	169 179
1.	<i>Der Sinn des Drittwiderspruchs.</i>	169 179
2.	<i>Die Zulässigkeit des Drittwiderspruchs.</i>	170 180
3.	<i>Das Verfahren.</i>	171 181
//.	<i>Die Wiederaufnahme des Verfahrens.</i>	171 182
1.	<i>Der Sinn der Wiederaufnahme.</i>	171 182
2.	<i>Der Antrag auf Wiederaufnahme.</i>	172 183
3.	<i>Das weitere Verfahren.</i>	173 184
#//.	<i>Das Auslegungsverfahren.</i>	174 185
\$ 22 Ausblick		
/.	<i>Die Anfechtung der Entscheidungen des Markenamtes .</i>	175 186
!//.	<i>Die Übertragung weiterer Zuständigkeiten nach Art. 168 a Abs. 1 EGV.</i>	176 187
Kürzungen		179
itur.		183
ister.		193